



## Curriculum Musik

### Inhalt

1. Einbindung des Musikunterrichts in überfachliche Kompetenzen
2. Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung
3. Kompetenzbereiche des Faches Musik
4. Inhaltliche Konzepte des Faches Musik
5. Bildungsstandards und Inhaltsfelder
6. Kompetenzentwicklung und inhaltliche Verknüpfung
  - 6.1. Inhaltliche Verknüpfung in den Jahrgangsstufen 1 / 2
  - 6.2. Inhaltliche Verknüpfung in den Jahrgangsstufen 3 / 4

### 1. Einbindung des Musikunterrichts in überfachliche Kompetenzen

Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt der Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der Schule, in ihrem privaten und in künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Zu einer Entwicklung in diesem Sinne tragen alle Fächer bei.<sup>1</sup>

Folgende Kompetenzen sollen in passenden Situationen auch im Musikunterricht vermittelt werden:

- *Personale Kompetenz:*

Diese umfasst jene Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen, die es Lernenden ermöglichen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Ausgangspunkt hierfür sind eine realistische Selbstwahrnehmung, Autonomieerleben und Selbstwirksamkeit. Das Bewusstsein für eigene Potenziale ist Voraussetzung zur Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts. Auf dieser Basis entwickeln sich ein positives Selbstbild und Selbstvertrauen. Zur personalen Kompetenz gehören auch Aspekte der Selbstregulierung wie die Fähigkeit, sich situationsangemessen zu verhalten und das eigene Handeln durch selbstgewählte Zielsetzungen zu steuern. Dies drückt sich auch darin aus, auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten.

---

<sup>1</sup> Vgl. Hessisches Kultusministerium, Kerncurriculum Hessen, Primarstufe

- *Sozialkompetenz:*

Hierbei geht es um die Fähigkeit und Bereitschaft, in sozialen Beziehungen zu leben und diese aktiv mitzugestalten. Grundlage für die Entwicklung sozialer Kompetenz ist soziale Wahrnehmungsfähigkeit. Im Miteinander bauen die Lernenden positive Beziehungen auf, entwickeln Rücksichtnahme und Solidarität und setzen sich für andere ein. Gemeinsames Arbeiten gelingt durch Kooperation und Teamfähigkeit. Bei auftretenden Spannungen setzen sich die Lernenden mit den eigenen sowie den Ansichten und Absichten anderer auseinander, suchen nach Lösungen und tragen dadurch zu einem angemessenen Umgang mit Konflikten bei. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für sich und andere und nehmen Möglichkeiten, die Gemeinschaft mitzugestalten, wahr. So erleben sie sich als Teil eines Gemeinwesens und wachsen schrittweise in ihre gesellschaftliche Verantwortung, unter Beachtung der demokratischen Grundwerte, hinein. Auf der Basis der eigenen kulturellen Identität zeigen sie sich aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und tragen so zur interkulturellen Verständigung bei.

- *Lernkompetenz:*

Sie zeigt sich in der Fähigkeit, variable Anforderungssituationen und Aufgaben mithilfe geeigneter Strategien und Arbeitsmethoden zu erschließen sowie den Lern- und Arbeitsprozess als solchen wahrzunehmen und seine Ergebnisse reflektieren zu können (metakognitive Kompetenz). Problemlösekompetenz zeigt sich darin, Probleme zu analysieren, (alternative) Lösungswege zu planen und letztlich Entscheidungen zu treffen. Arbeitskompetenz ermöglicht es, einen Arbeitsplan zu erstellen und diesen dann schrittweise umzusetzen. Die Entwicklung der Lernkompetenz vollzieht sich im Aufbau altersgemäßer Modelle des „Lernen Lernens“ und eines in dieser Perspektive zunehmend selbstständigen Arbeitens. Ein planvolles Vorgehen und eine angemessene Zeiteinteilung bei der Bewältigung von Aufgaben sind Ausdruck dieses Prozesses. Zur Lern- und Arbeitskompetenz gehört in diesem Zusammenhang unverzichtbar die Dimension der Medienkompetenz. Der Einsatz unterschiedlicher Medien und elementarer technischer Anwendungen, der Einsatz von Medien zur Information und Präsentation sowie eine kritische Mediennutzung schaffen die Voraussetzung, um in der heutigen Informations- und Mediengesellschaft kompetent und verantwortungsvoll zu handeln.

- *Sprachkompetenz:*

Im Rahmen der Entwicklung von Sprachkompetenz kommt dem Aufbau und der Sicherung der Lesekompetenz sowie der Schreibkompetenz im Hinblick auf eine adressatenbezogene und sachgerechte mündliche und schriftliche Sprachverwendung eine besondere Bedeutung zu. Ohne ein angemessenes Leseverständnis sind erfolgreiche Lernprozesse auf Dauer nicht möglich. Lesekompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, altersangemessenen Texten/Medien Informationen zu entnehmen, diese zu verstehen und in ihrem jeweiligen Kontext zu bewerten sowie Schlussfolgerungen ziehen zu können. Mit Schreibkompetenz erschließt sich den Lernenden die Möglichkeit, Gedanken schriftlich festzuhalten und zu kommunizieren; schrittweise lernen sie, Schreibformen zu unterscheiden, Schreibstrategien einzusetzen und Schreibnormen zu beachten.

Kommunikationskompetenz setzt voraus, sich verständlich, an der Standardsprache orientiert, auszudrücken und sich an Gesprächen konstruktiv zu beteiligen. Die Lernenden entwickeln zunehmend die Fähigkeit, Kommunikations- und Interaktionssituationen aufmerksam wahrzunehmen und zu verfolgen. Dabei lernen sie, Rede- und Gesprächsformen zu unterscheiden und Rede- und Gesprächsstrategien anzuwenden.

## **2. Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung**

Musik ist ein wesentlicher und durch nichts zu ersetzender Bestandteil menschlicher Kultur. Sie ist Teil der ästhetisch-expressiven Erlebniswelt der Kinder.

Kinder begegnen Musik mit Neugier und Freude. Das Fach Musik erhält und fördert die Fähigkeit, Musik lustvoll wahrzunehmen und sich durch Musik auszudrücken. Dabei kommt dem Handlungslernen eine wichtige Bedeutung zu. Kontinuierlich und systematisch erworbene musikalische Kompetenzen sind daher unverzichtbar für die Entfaltung der Persönlichkeit.

Anhand geeigneter Lerngelegenheiten im Musikunterricht entwickeln sich grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögen erweitern.

Die Sensibilisierung des Hörsinns bedingt entscheidende entwicklungsfördernde Impulse, unterstützt die Sprachentwicklung und bildet eine Grundlage für Lernen und Verstehen.

Der gezielte Einsatz des Atem- und Stimmapparats so wie die Koordination teil- und ganzkörperlicher Bewegungen beim Musizieren und bei der Übertragung von Musik in körperlichen Ausdruck initiieren, verfeinern, üben und automatisieren motorische Abläufe. Die Erweiterung klanglicher und synästhetischer Ausdrucksmöglichkeiten findet im Rahmen vielfältiger musikalischer Umgangsweisen statt und schafft damit auch Voraussetzungen für Genussfähigkeit und Freude an der Musik. Mittels musikbezogener Aktivitäten werden kommunikative Gruppenprozesse in Gang gesetzt, die die gegenseitige Wahrnehmung, Toleranz, Integration und Teamfähigkeit erfordern und fördern.

Neben grundlegenden musikalischen Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln die Kinder Kenntnisse, Einstellungen und Haltungen zur Musik. Sie lernen, sich offen und zunehmend sachkundig mit der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen auseinanderzusetzen. Der bewusste Umgang mit unterschiedlichen musikalischen Gebrauchspraxen erweitert dabei den Blick für kulturelle Vielfalt und trägt zur interkulturellen Verständigung bei. Darüber hinaus schafft die Reflexion von vertrauten und fremden Klangerlebnissen die Voraussetzung für ästhetische Urteils- und Kritikfähigkeit. Nachdenken und Sprechen über Musik vertiefen das Verständnis von sich, den anderen und der Welt. Dabei geht es auch um kulturelle Wurzeln und Werte und damit um kulturelle Identität. Ziel ist die aktive Teilnahme am musikalischen und kulturellen Leben.

(Zu „Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung“ vgl. auch BEP S. 73/74)

### 3. Kompetenzbereiche des Faches Musik

Die Kinder entwickeln im Fach Musik Kompetenzen in den Bereichen „Musik hören“, „Musik machen“, „Musik umsetzen“ und „Musikkultur erschließen“. Dabei sind diese vier Dimensionen so ineinander verschränkt, dass sie kaum in ein Nebeneinander aufzulösen sind. Aus diesem Grund gibt es keine Hierarchisierung der Kompetenzbereiche.

#### - *Musik hören*

Hörkompetenz entwickeln die Kinder sowohl auf der Ebene der Hörbereitschaft als auch auf der Ebene der konkreten Hörverfahren. Auf dieser Grundlage können sie Gehörtes beschreiben und sich über gehörte Musik verständigen. Höreindrücke verbalisieren sie durch die gezielte Anwendung von Musik beschreibenden Begriffen und Fachtermini. Lernende hören zunehmend differenziert und kriterienorientiert und entwickeln somit eine innere Klangvorstellung. Dies bedeutet eine systematische Erweiterung der Hörkompetenz. Gleichzeitig ermöglicht die Entwicklung der Hörkompetenz eine Intensivierung des musikalisch-ästhetischen Empfindens und Erlebens.

#### - *Musik machen*

Die Kinder erwerben grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Singen und bilden ihre Stimme aus. Diese setzen sie gestaltend und zunehmend qualitätsbewusst ein. Für das Instrumentalspiel entwickeln die Kinder basale Musizierkompetenzen. Sie können Musik variieren und erfinden, lesen und notieren sowie in elementarer Form anleiten. Sie erweitern ihre klangliche Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit in aufbauenden Prozessen, indem sie systematisch ihr musikalisches Vorstellungsvermögen entwickeln (Audiation). Die erworbenen Musizierkompetenzen zeigen sie im Rahmen schulischer Aufführungspraxis und bereichern damit die Schulkultur.

#### - *Musik umsetzen*

Die Kinder übertragen Musik durch bewusste Gestaltung, Reflexion und Korrektur in andere Ausdrucksformen. Sie setzen Musik in metrisch ungebundene und metrisch gebundene Bewegung um. Außerdem entwickeln die Lernenden ihre Kompetenzen für die sprachliche, bildliche und szenische Umsetzung von Musik. Durch die Verbindung von Musik mit dem Wissen und den Fertigkeiten aus anderen Fachbereichen (z.B. Deutsch, Kunst, Darstellendes Spiel) machen sie strukturelle und ästhetische Eigenheiten von Musik sichtbar und interpretieren sie in synästhetischer Gestalt.

#### - *Musikkultur erschließen*

Die Kinder entwickeln Kompetenzen zur Wahrnehmung und Reflexion von Musik eigener und fremder Gebrauchspraxen. Diese können sie exemplarisch reproduzieren. Durch aktive, auf ein sinnliches und ästhetisches Erleben ausgerichtete Kulturteilhabe in schulischen und außerschulischen Kontexten erwerben sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Auf dieser Grundlage erweitern sie ihr ästhetisches Urteilsvermögen. Im Hinblick auf die Musik fremder Kulturen und Bräuche bilden sie eigene Standpunkte sowie kulturelle Toleranz aus.

#### 4. Inhaltliche Konzepte des Faches Musik

„Begegnung mit Musik“, „Gestaltung von Musik“ und „Einordnung von Musik“ sind die drei Kernbereiche des Faches Musik.

- *Begegnung mit Musik*

Die Begegnung mit Musik erfolgt über den Hörsinn. Hörerfahrungen, Hörweisen, persönliches Hörrepertoire und Hörgedächtnis bestimmen ihre Qualität. Bewusstes Hören setzt Hörerfahrungen voraus und ist erlernbar. Musik stellt sich in Abhängigkeit von Klangquelle, Klangerzeugung, Klangstruktur sowie Ausdruck und Wirkung dar und lässt sich in parameterbezogenen Zeichen festhalten.

- *Gestaltung von Musik*

Grundlage für vorgegebene und eigene Gestaltung von Musik sind Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Stimme und Instrument. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten bieten Bewegung und die Anwendung außermusikalischer Gestaltungsmedien. Die Kenntnisse und Fertigkeiten in diesen Bereichen umfassen sowohl musikalische Parameter und deren Zeichen als auch die musikalische Form.

- *Einordnung von Musik*

Um Musik einordnen zu können, muss man die räumlich -zeitlichen, personalen und funktionalen Zusammenhänge kennen, unter denen sie entstanden ist. Daher werden vertraute und fremde musikalische Gebrauchspraxen und die ihnen eigenen Merkmale und Besonderheiten thematisiert und inszeniert.

## 5. Bildungsstandards und Inhaltsfelder

Nachfolgend werden Bildungsstandards – gegliedert nach Kompetenzbereichen – und Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb unverzichtbare inhaltliche Zusammenhänge darstellen, aufgeführt.

Bildungsstandards und Inhaltsfelder am Ende der Jahrgangsstufe 4

<b>Kompetenzbereiche</b>	<b>Bildungsstandards</b>
<i>Musik hören</i>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>- die Konzentration gezielt auf den Hörsinn richten,</li><li>- durch Musik ausgelöste Emotionen und Assoziationen in Worte fassen und darstellen,</li><li>- musikalische Gliederungen und Parameter unterscheiden</li><li>- eine Meinung über Musik begründen.</li></ul>
<i>Musik machen</i>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>- mit stimmgerechter Körperhaltung und Atmung sowie deutlicher Artikulation und sauberer Intonation singen,</li><li>- Spieltechniken instrumentengerecht ausführen,</li><li>- ein gemischtes Repertoire auswendig singen und musizieren,</li><li>- einfache Rhythmen und tonale Folgen metrumbezogen ausführen und in Musikstücken anwenden,</li><li>- Musik nach außermusikalischen Vorgaben und musikalischen Kriterien erfinden, variieren und gestalten,</li><li>- beim Musizieren aufeinander hören und reagieren,</li><li>- musikalische Aktionen anleiten,</li><li>- Musik klangbezogen aufschreiben sowie musikalische Zeichen lesen und in Klang umsetzen.</li></ul>
<i>Musik umsetzen</i>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>- Bewegungen zu Musik koordiniert ausführen,</li><li>- Musik mit Bewegung und außermusikalischen</li><li>- Gestaltungsmedien ausdrucks-, parameter- und formbezogen umsetzen,</li><li>- Umsetzungen auf die ihnen zugrunde liegende Musik beziehen und beurteilen.</li></ul>
<i>Musikkultur erschließen</i>	Die Lernenden können <ul style="list-style-type: none"><li>- Musik in Bezug auf Zweck und Umfeld einordnen und beurteilen,</li><li>- schulisches Musikleben zielgruppen- und inhaltsbezogen mitplanen und gestalten.</li></ul>

## 6. Kompetenzentwicklung und inhaltliche Verknüpfung

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 entwickeln die Lernenden Kompetenzen in allen vier Kompetenzbereichen in altersgemäßen assoziativen Zusammenhängen. Sie erwerben Ausdrucks-, Reflexions- und Kommunikationskompetenz in enger Anlehnung an ihre Vorstellungs- und Lebenswelt.

Im Bereich „Musik hören“ entfalten die Kinder ihre Kompetenz besonders dadurch, dass sie Musik körperlich darstellen und mitvollziehen. Erst allmählich schärft sich die Wahrnehmung und entwickelt sich Sensibilität für die klingende Umwelt. Klangphänomene können zunehmend differenziert beschrieben werden. Mit wachsendem Bewusstsein und zunehmenden Hörerfahrungen äußern und begründen die Kinder ihre Meinung zur Musik.

Für das „Musik machen“ stehen das Beherrschen von grundlegenden Sing- und Spieltechniken und das metrisch sichere Musizieren mit einfachen rhythmischen und tonalen Mustern im Fokus der Kompetenzentwicklung. Gleichzeitig entwickeln die Lernenden erste Fähigkeiten und Fertigkeiten im Erfinden, Variieren und Gestalten mit einfachen Klang-experimenten und reduziertem musikalischen Material. Ihrem Entwicklungsstand entsprechend können sie Zeichen für Klänge notieren und wiederum für das Musizieren nutzen. Einsätze und kleine zeichenbezogene Dirigate können sie bereits in der Anleitungsrolle übernehmen.

Die Kinder können den von Musik ausgehenden Bewegungsimpuls zunehmend koordiniert im Rahmen vorgegebener Bewegungsmuster ausführen. Die Übertragung von musikalischem Ausdruck und musikalischen Verläufen in Darstellungen mit geeigneten Medien leisten sie im Rahmen kindgemäßer Deutungen und der Berücksichtigung einfach zu identifizierender Parameter. Durch die Wahrnehmung von Darstellungen entwickeln sie eine erste ästhetische Urteilsfähigkeit auf der Basis altersgemäßer Kriterien. Kleine Aufführungen können sie unter Anleitung und mit Organisationshilfen mitplanen und gestalten.

### 6.1. Inhaltliche Verknüpfung in den Jahrgangsstufen 1/2

Kompetenzbereich	Inhalte	Materialien
<i>Musik erfinden, wiedergeben und gestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiele mit der Stimme und Singen von Liedern zu Jahreszeiten und Alltagsthemen</li> <li>- Instrumente benennen und Bildern zuordnen</li> <li>- Mit Instrumenten angemessen umgehen und diese benutzen</li> <li>- Nach Zeichen und mündlichen Vorgaben singen und spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lieder-Kanon der Schule</li> <li>- Verschiedene Instrumente der Schule</li> </ul>
<i>Musik hören, verstehen und einordnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klänge und Klangeigenschaften unterscheiden (Kurz und lang, laut und leise...)</li> <li>- Spielen nach kleinen graphischen Notationen</li> </ul>	Verschiedene Instrumente
<i>Musik umsetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Musik in freie und rhythmisch gebundene Bewegung umsetzen und kleine Tänze ausführen</li> <li>- Rhythmen nachahmen und selbst herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rhythmusinstrumente</li> </ul>



## 6.2. Inhaltliche Verknüpfung in den Jahrgangsstufen 3/4

Inhaltlich bauen die Jahrgänge 3/4 auf dem auf, was in den Jahrgängen 1/2 bereits gemacht wurde. So werden die Kompetenzen hier weiterausgebaut und durch zunehmend theoretischen Hintergrund intensiviert.

Kompetenzbereich	Inhalte	Materialien
<i>Musik erfinden, wiedergeben und gestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Lieder auswendig singen</li> <li>- Klangerzeugung von Instrumenten untersuchen (Saiten-, Schlag-, Bassinstrumente)</li> <li>- Untersuchen und benennen der Orffinstrumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liederkanon der Schule</li> <li>- Instrumente der Schule</li> <li>- Orffinstrumente (auch als Bildmaterial ausreichend)</li> </ul>
<i>Musik hören, verstehen und einordnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmmusik kennen lernen anhand des Beispiels "Peter und der Wolf"</li> <li>- Die Moldau</li> <li>- Die Nationalhymne</li> <li>- Pro SJ einen bekannten Komponisten und dessen Werke kennen lernen</li> <li>- Vorstellen eigener Instrumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialien zu den thematischen Inhalten</li> <li>- Instrumente der Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<i>Musik umsetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Szenisches Gestalten von Musik anhand eines bekannten Musicals o. ä. (Bspw. Karneval der Tiere, Peter und der Wolf...)</li> <li>- Überblick über die Noten und Pausenwerte</li> <li>- Erarbeitung der C-Dur-Tonleiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialien zu den Notationen</li> <li>- Materialien zur szenischen Gestaltung</li> </ul>

## 7. Anhang:

Vorhandene Instrumente an der Traisaer Schule

Vorhandene Literatur an der Traisaer Schule

Gemeinsam beschlossener Liederkanon

Stand 25. Mai 2016